

Slowenien

(6. – 26. August 2009)

Von unserer Pension Stare (540 m) in Ukanc 500 m westlich des Bohinj jezero (Wocheiner See) starteten wir am 7. August Richtung Savica Wasserfall (Slap Savica):

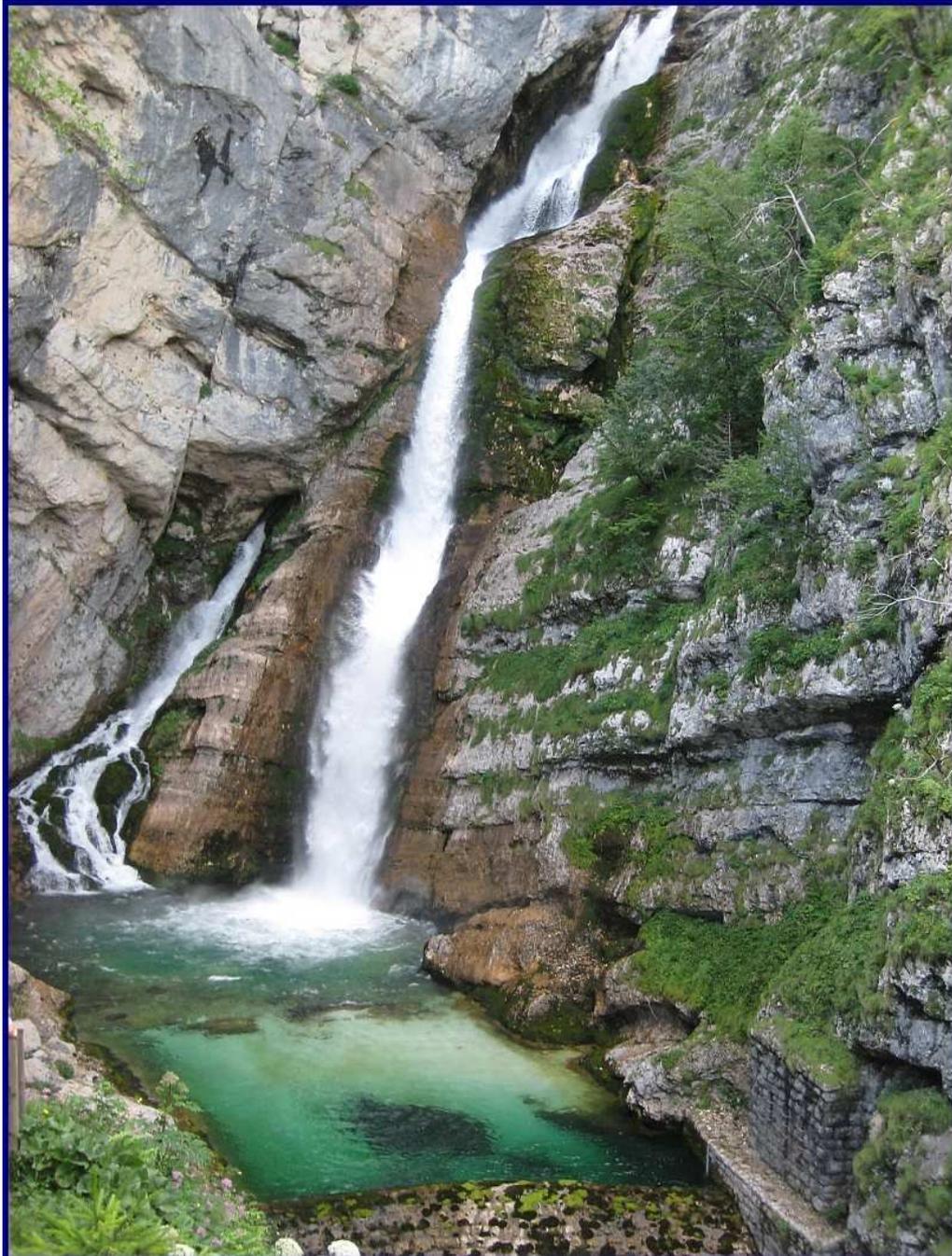


Abbildung 1: Slap Savica

Vom Wasserfall kommend führt kurz hinter dem Parkplatz ein steiler Weg und Klettersteig Richtung Črno Jezero. Das letzte Stück ist anspruchsvoll, kurz vor

dem See wird es wieder flacher. Im See gibt es massenweise Elritzen, aber Alpensalamander sahen wir nicht. Wahrscheinlich war es zu trocken.



Abbildung 2: Črno Jezero

Unser Rückweg über die Komnihütte erlaubt oft einen spektakulären Blick auf den Wocheiner See:

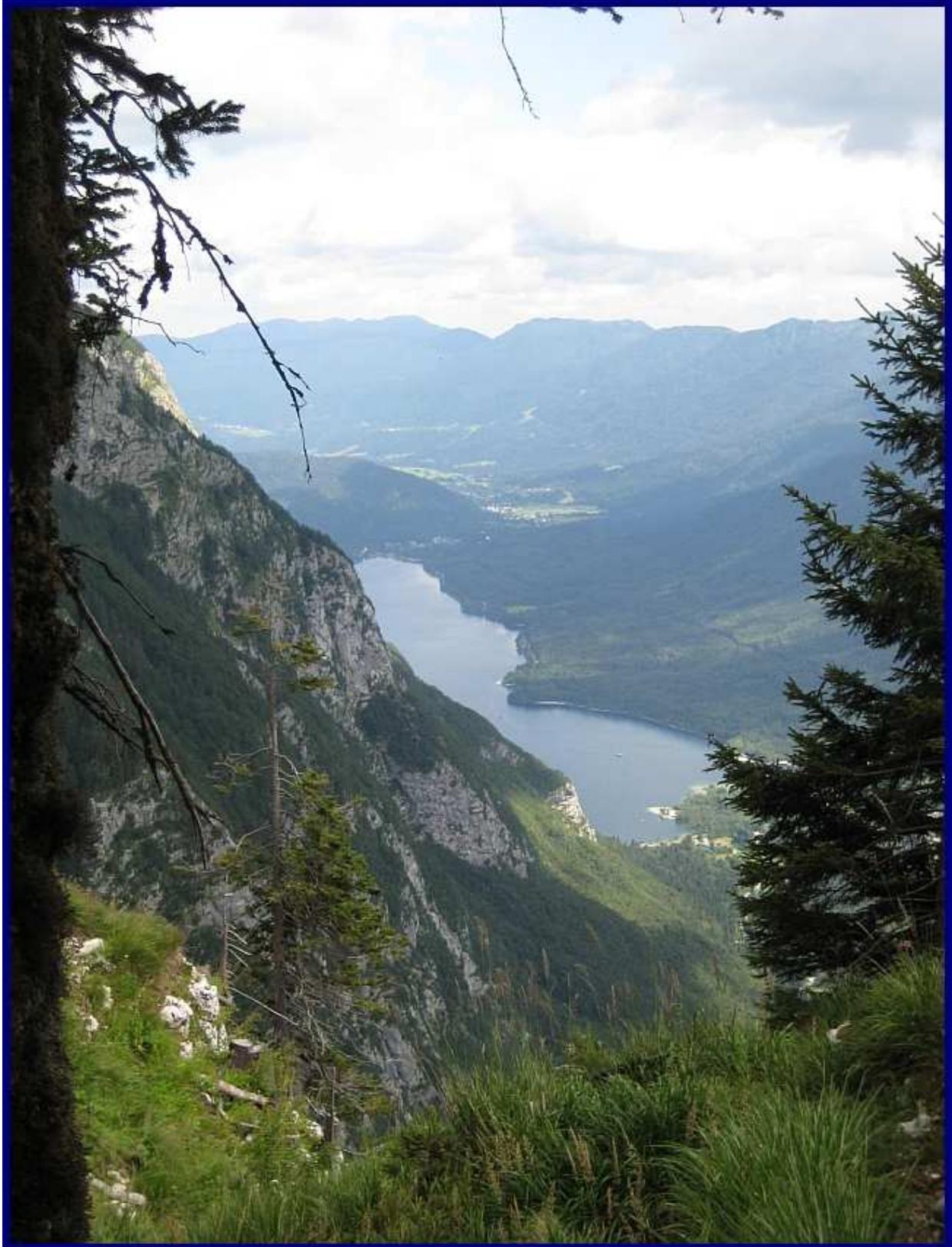


Abbildung 3: Blick auf den Wocheiner See

Auffallend überall die vielen Alpenveilchen:



Abbildung 4: Alpenveilchen (hier zusammen mit Arnika)

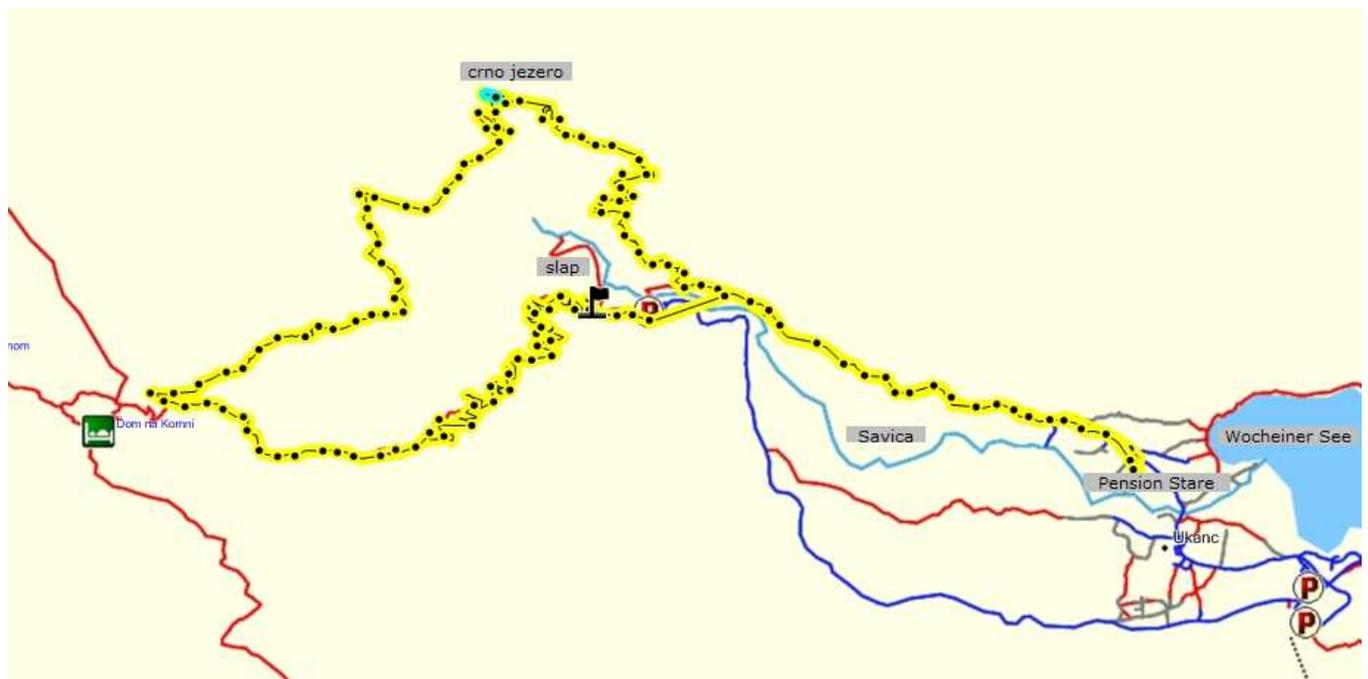


Abbildung 5: GPS Track (gelb) der Tour

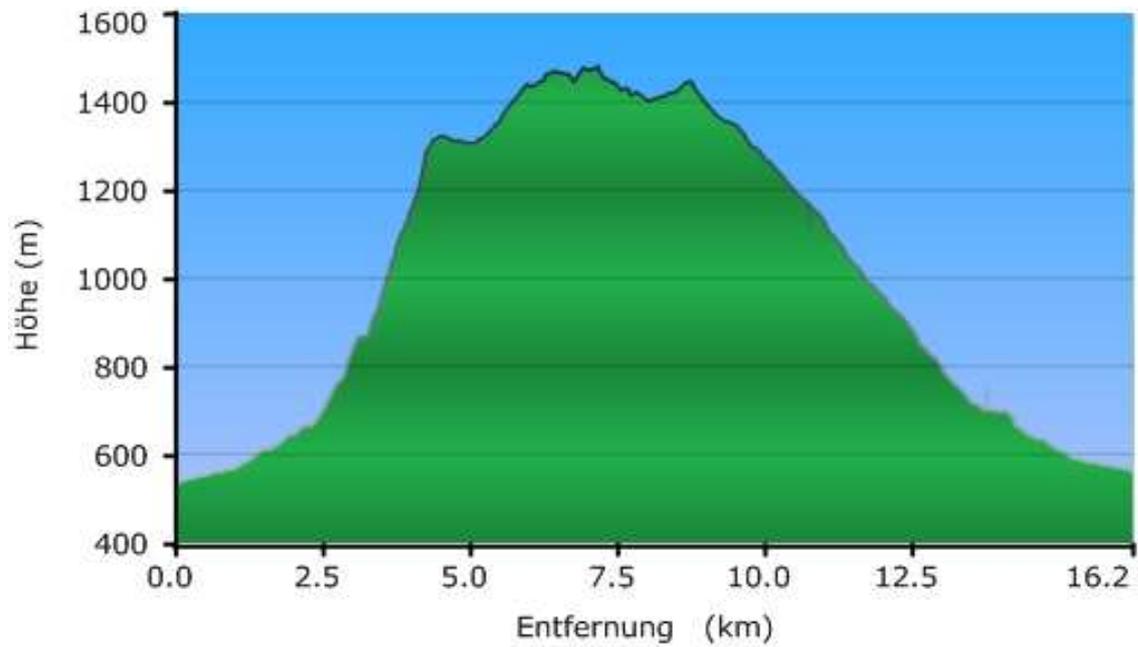


Abbildung 6: Höhenprofil der Tour

Am Samstagmorgen (8.8.2009) verabschiedeten wir uns von unserer ersten Unterkunft:



Abbildung 7: Pension Stare



Abbildung 8: Rehe unmittelbar an der Pension

Am späten Nachmittag des 8. August bezogen wir unsere zweite Pension in Laški Rovt etwa 1,5 km südöstlich von Ribčev Laz.



Abbildung 9: Pension in Laški Rovt 5

Wir wohnten in dem Zimmer mit dem Balkon oben links an der Hausecke.

Am 9. August starteten wir von Stara Fuzina zur Planina v Lazu, zum Jezero na pl und zur Koča na Planini pri Jezero, wo wir einkehrten.



Abbildung 10: Planina v Lazu (1580 m)

Auf dieser Alm gab's saure Milch.

Oberhalb des Sees war die Koča.



Abbildung 11: Koča na Planini pri Jezero (1453 m)

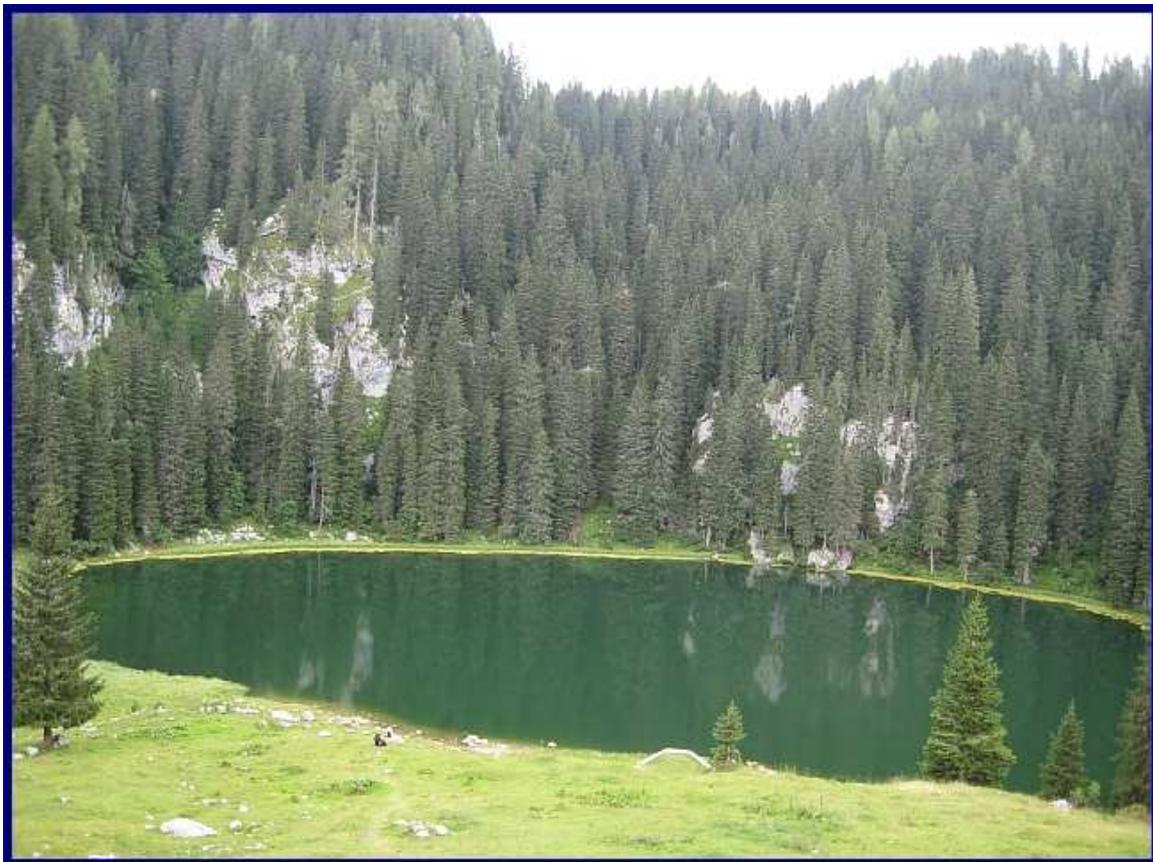


Abbildung 12: See an der Alm



Abbildung 13: GPS Track (gelb) der Tour

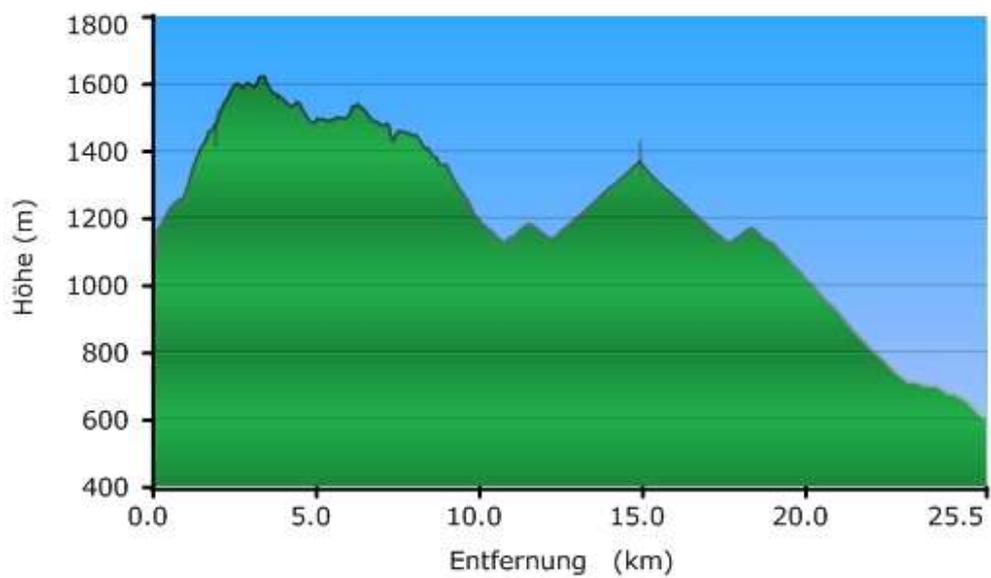


Abbildung 14: Höhenprofil der Tour

Am 10. August lösten wir ein Einweg-Ticket (9 €) für die Vogel-Bergbahn, eine der modernsten Seilbahnen Sloweniens. Sie beförderte uns in etwa 1540 m Höhe. Von dort hat man einen herrlichen Blick zu den Julischen Alpen und zum Bohinjsko Jezero.



Abbildung 15:
Blick auf die
Julischen Alpen

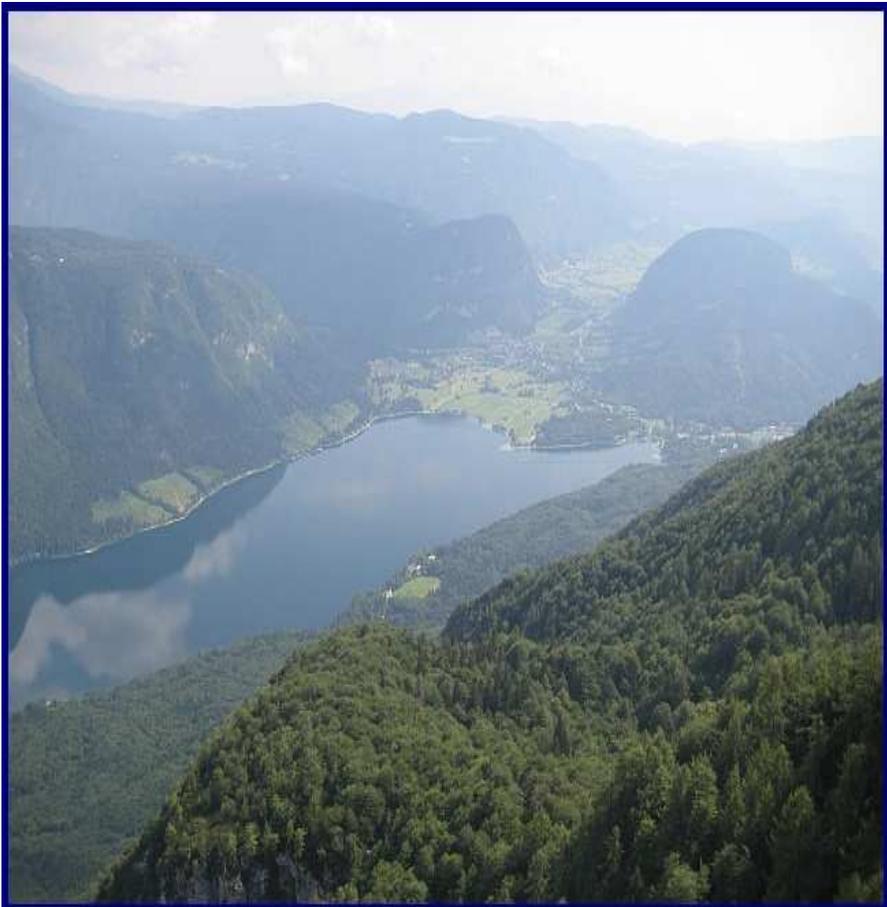


Abbildung 16:
Blick auf den
Wocheiner See



Vom Ski Hotel Vogel führte unsere Wanderung zur Orlova Glava, von dort zum Visoki Orlov Rob (1800 m) und schließlich zum Šija (1880m).

Abbildung 17:
Gipfelkreuz der Orlova Glava, im Hintergrund Šija (1880m)

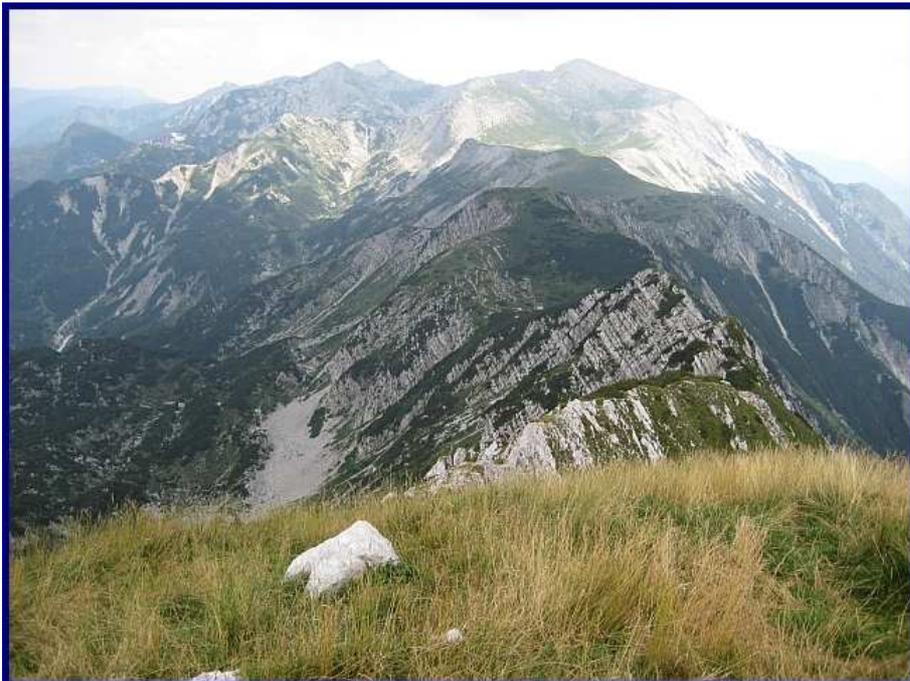


Abbildung 18:
Blick vom Šija (1880m)

Für den Rückweg benutzten wir den Kamm- und Sattelweg Richtung Vogel (1922 m) und gingen Richtung Plana Koča Merjasec zurück. Von dort erfolgte ein etwa dreistündiger Abstieg auf einem schmalen Pfad bis zur Pension in Laški Rovt.

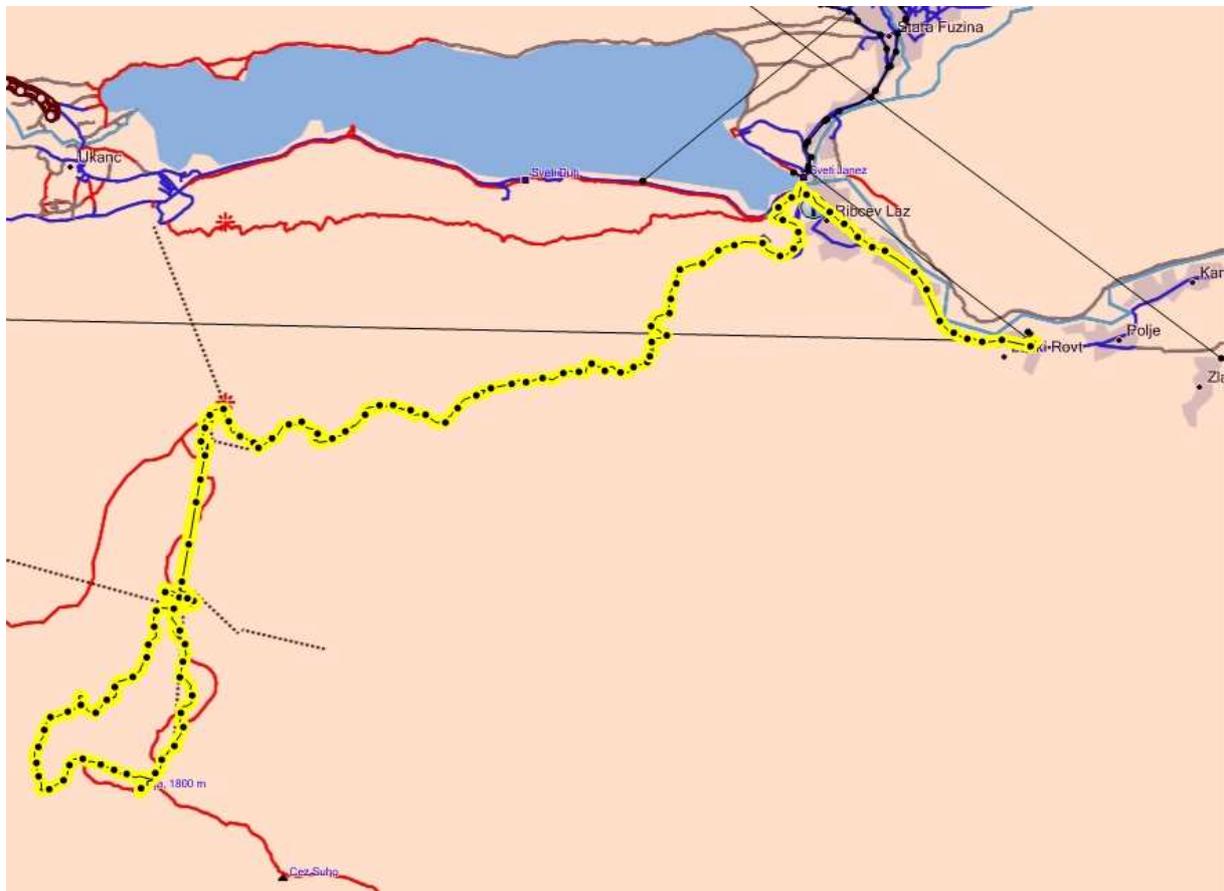


Abbildung 19: GPS Track (gelb) der Tour

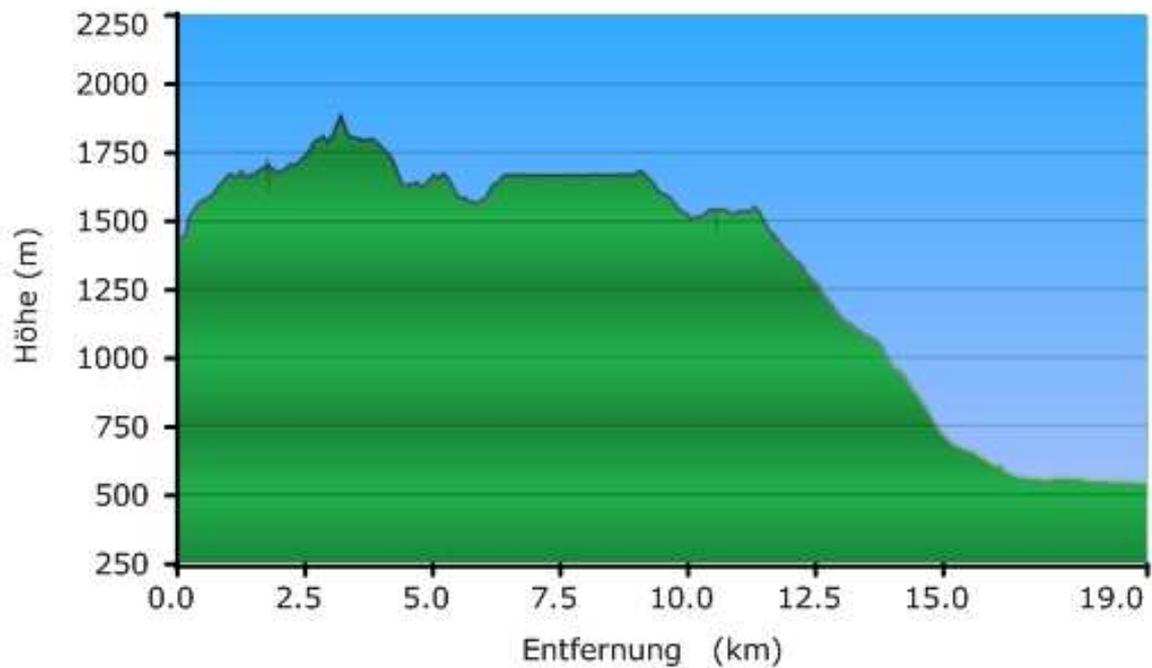


Abbildung 20: Höhenprofil

Am Dienstag, dem 11. August, fuhren wir nach Bled (30 km) und machten einen Rundgang um den Bleder See und schauten uns Titows Residenz, Villa Bled, an.



Abbildung 21: Bleder See mit Insel und Kirche Sv Marija

Anschließend besuchten wir die Vintgar Klamm:

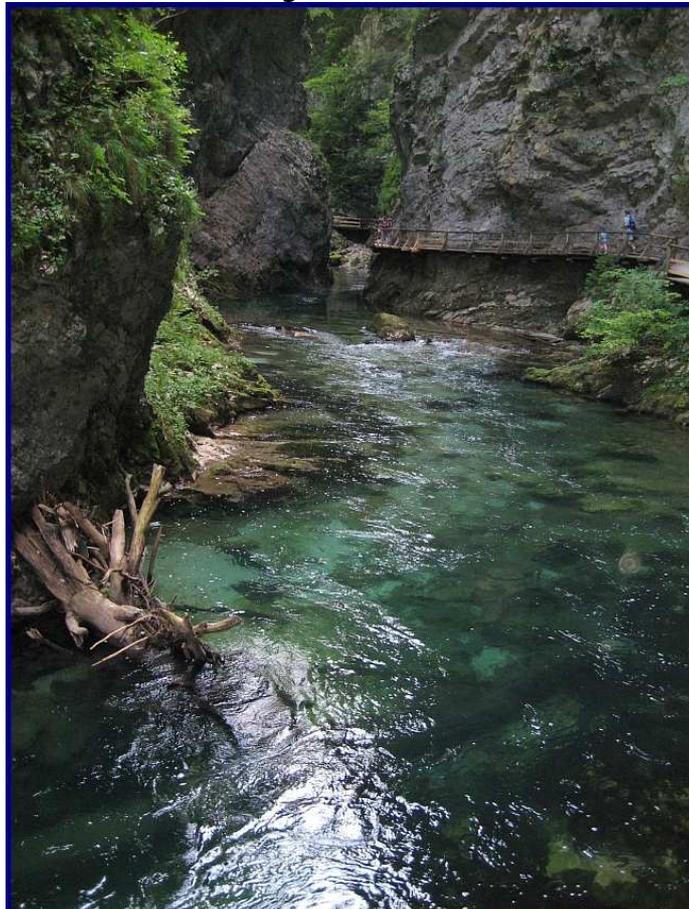


Abbildung 22: Vintgar Klamm <http://de.wikipedia.org/wiki/Vintgar-Klamm>

Wegen Straßensperrungen kamen wir nicht mehr zur Pokljuka Klamm. Wir fuhren über den Sattel, vorbei am Biathlon-Zentrum nach Laški Rovt zurück.

Am 12. August unternahmen wir eine Wanderung von Stara Fuzina aus durch die Mostnica Schlucht zur Planina Koča na Vojah und zum Mostnice Wasserfall.



Abbildung 23: Beeindruckender Gumpen in der Mostnica Schlucht

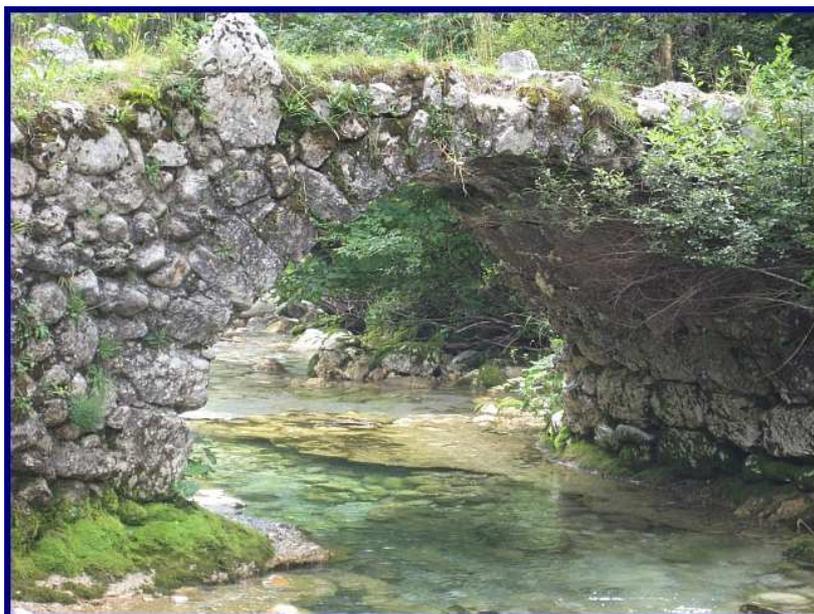


Abbildung 24: Steinbrücke Beraški



Abbildung 25: Okrepčevalnica slap



Abbildung 26: Track der Wanderung (gelb)



Abbildung 27: Höhenprofil der Wanderung



Abbildung 28: Fliegenfischen an der Soča bei Bled

Am 14. August besuchten wir das obere Soča-Tal mit botanischem Garten und Soča-Quelle.

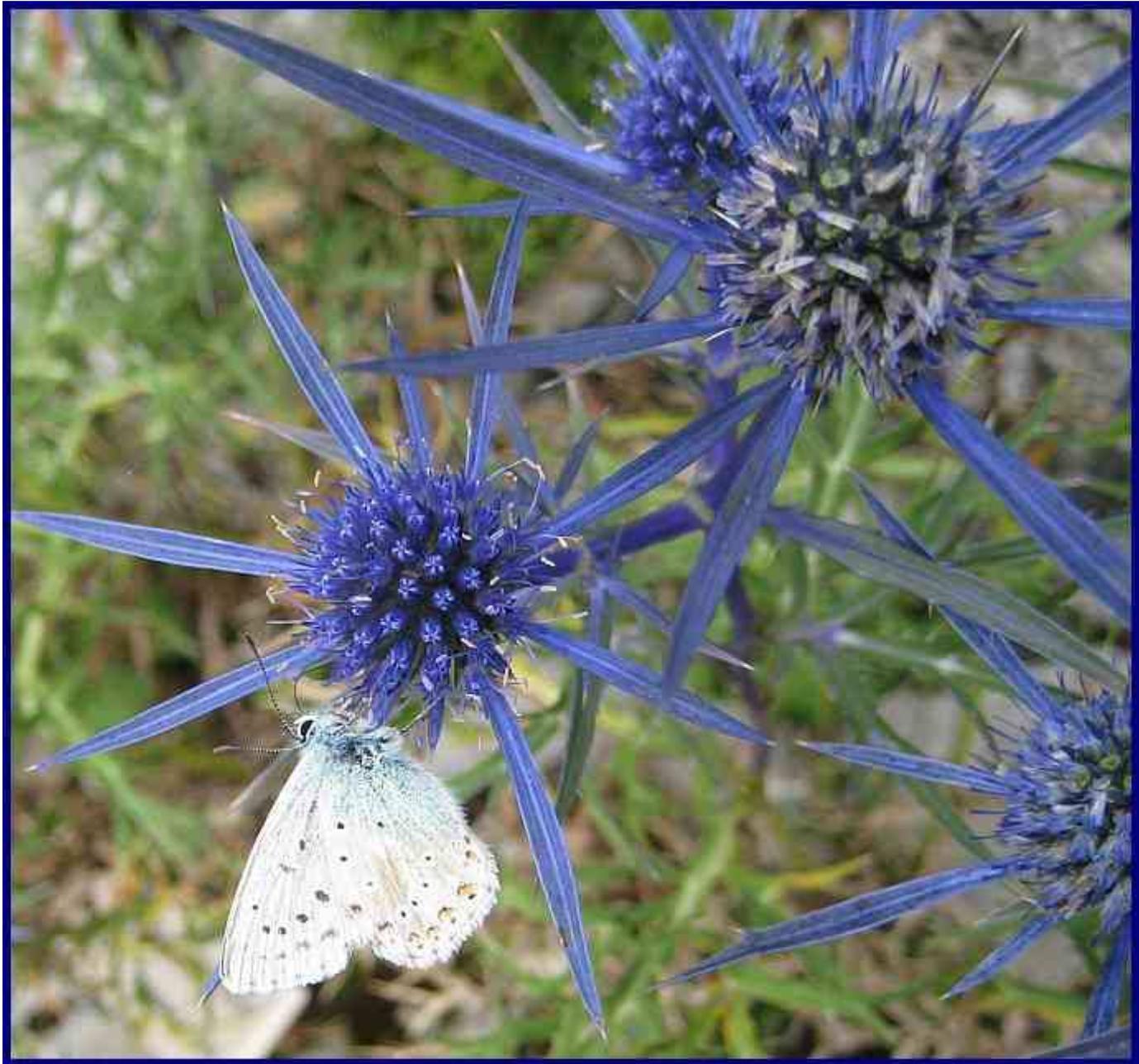


Abbildung 29: Botanischer Garten im Sočatal

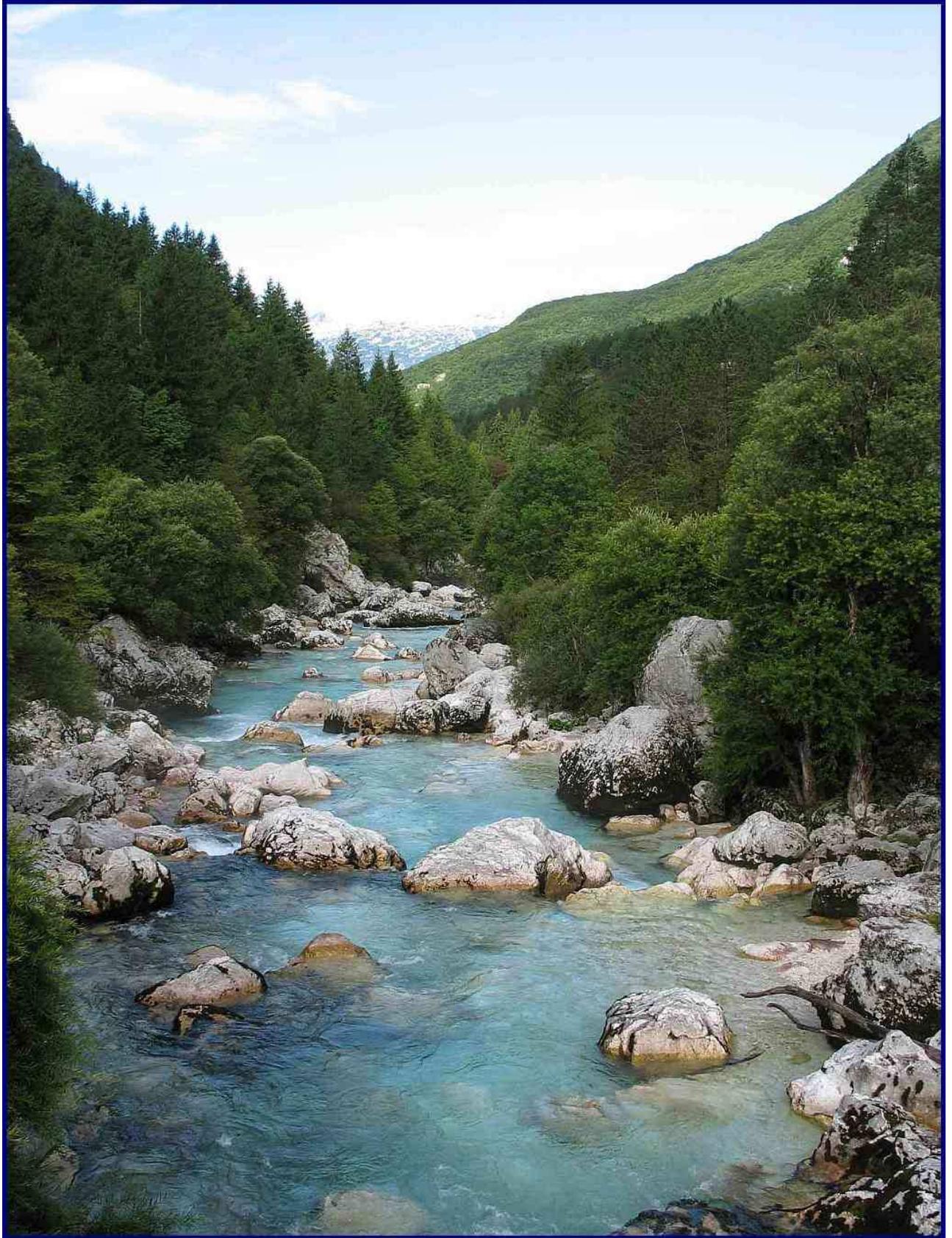


Abbildung 30: Oberes Soča-Tal

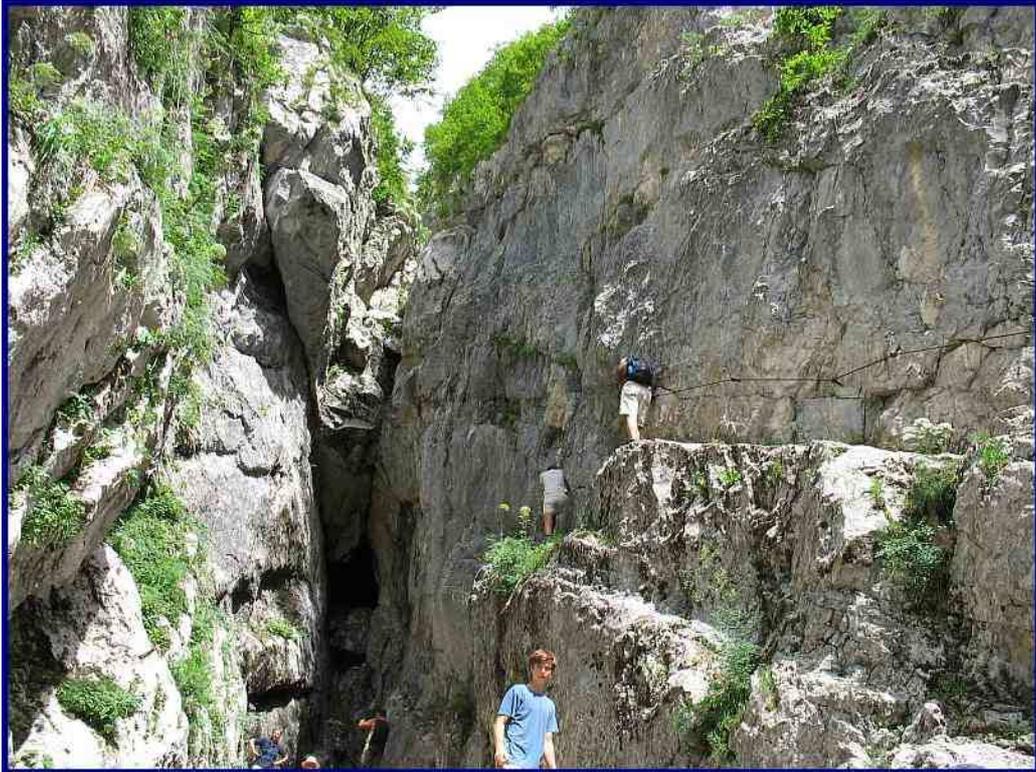


Abbildung 31: Zugang zur Soča-Quelle

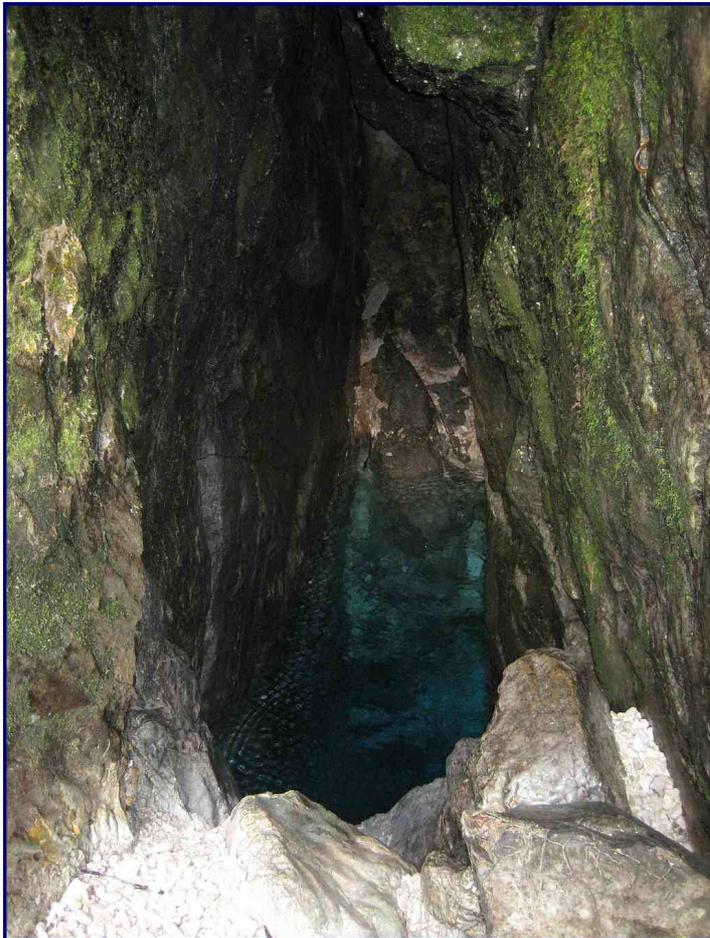


Abbildung 32: Soča-Quelle

Anschließend führen wir noch zum Pass und machten eine Wanderung.

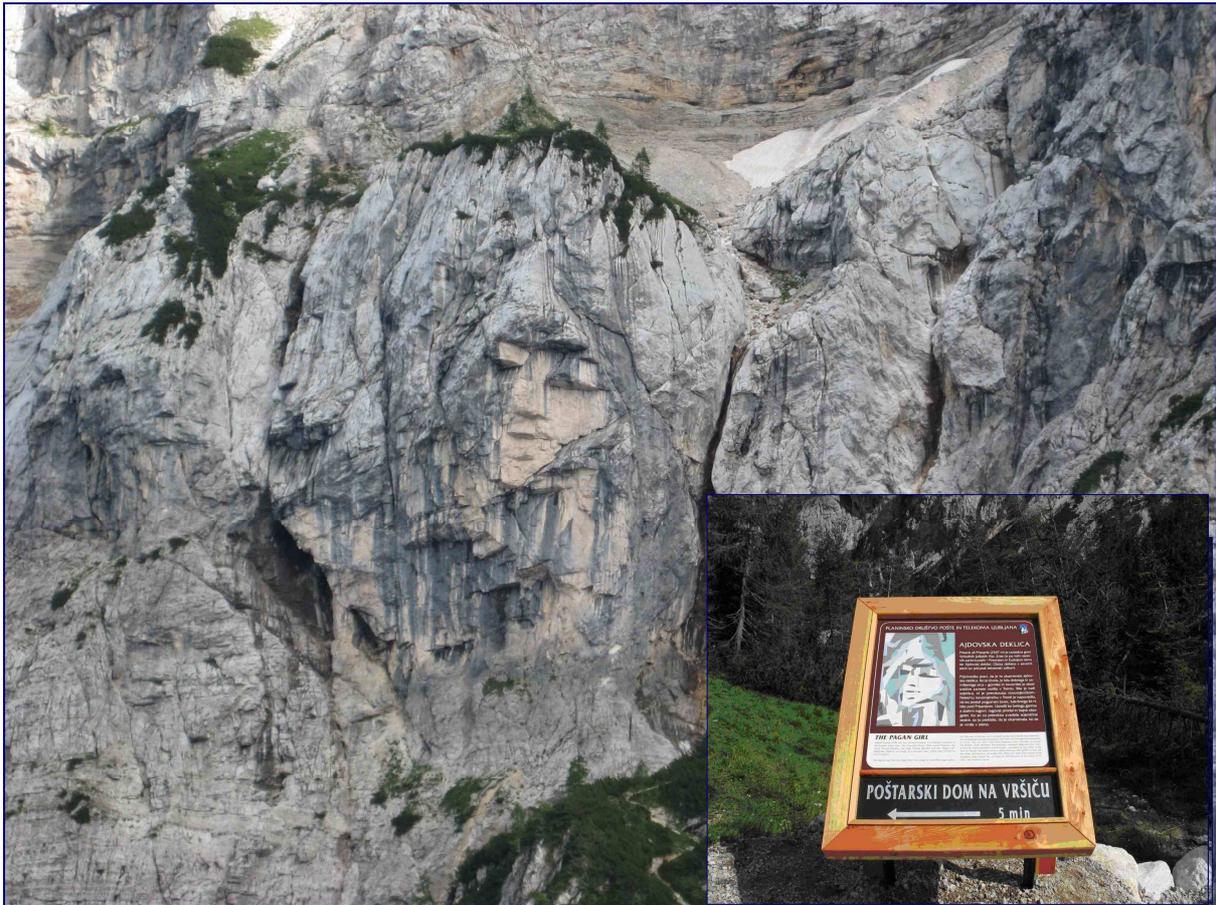


Abbildung 33: Mädchenkopf in der Felswand mit Legende um das Mädchen

Am 15. August 2009 fuhren wir von der Pension in Bled Richtung Talstation (485m) der Bergbahn, die uns bis auf etwa 2200m Höhe brachte.

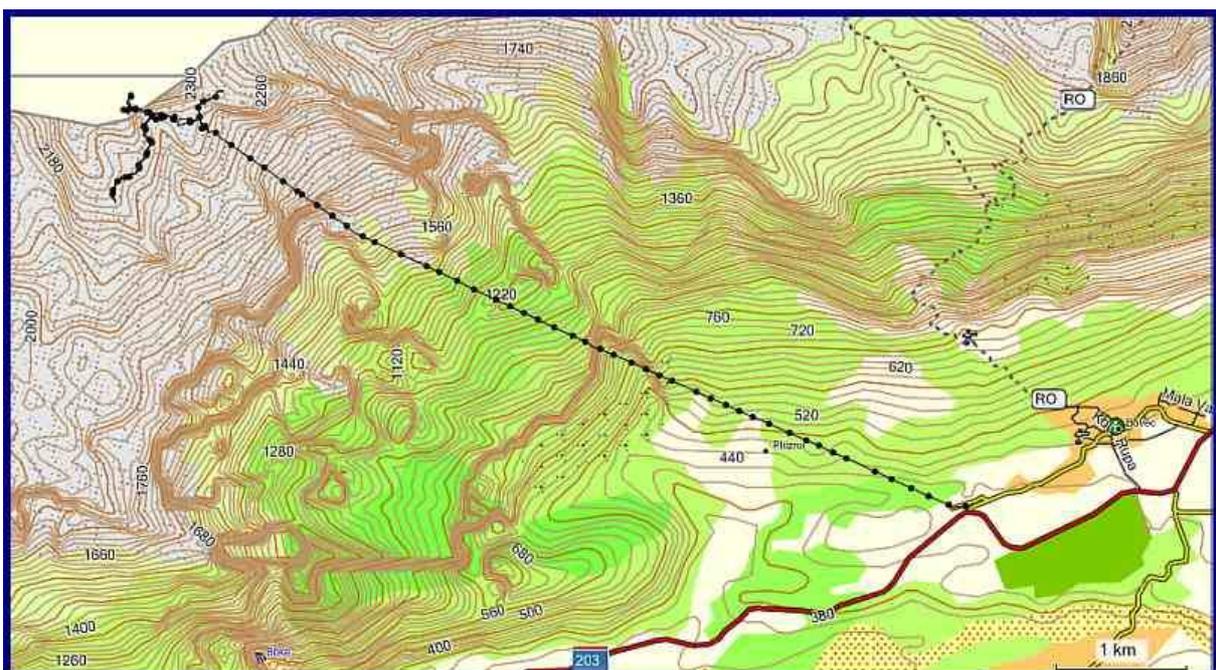


Abbildung 34: GPS-Track



Abbildung 35: Okno (Fenster in 2350m Höhe)



Abbildung 36: Blick vom Fenster in Richtung Italien

In den Steiner Alpen fanden wir eine schöne Pension auf einer Anhöhe bei Luce, das im Tal des Flusses Kamniška Bistrica liegt. Dort gibt es beeindruckende Seitentäler unterschiedlichster Charakteristik.

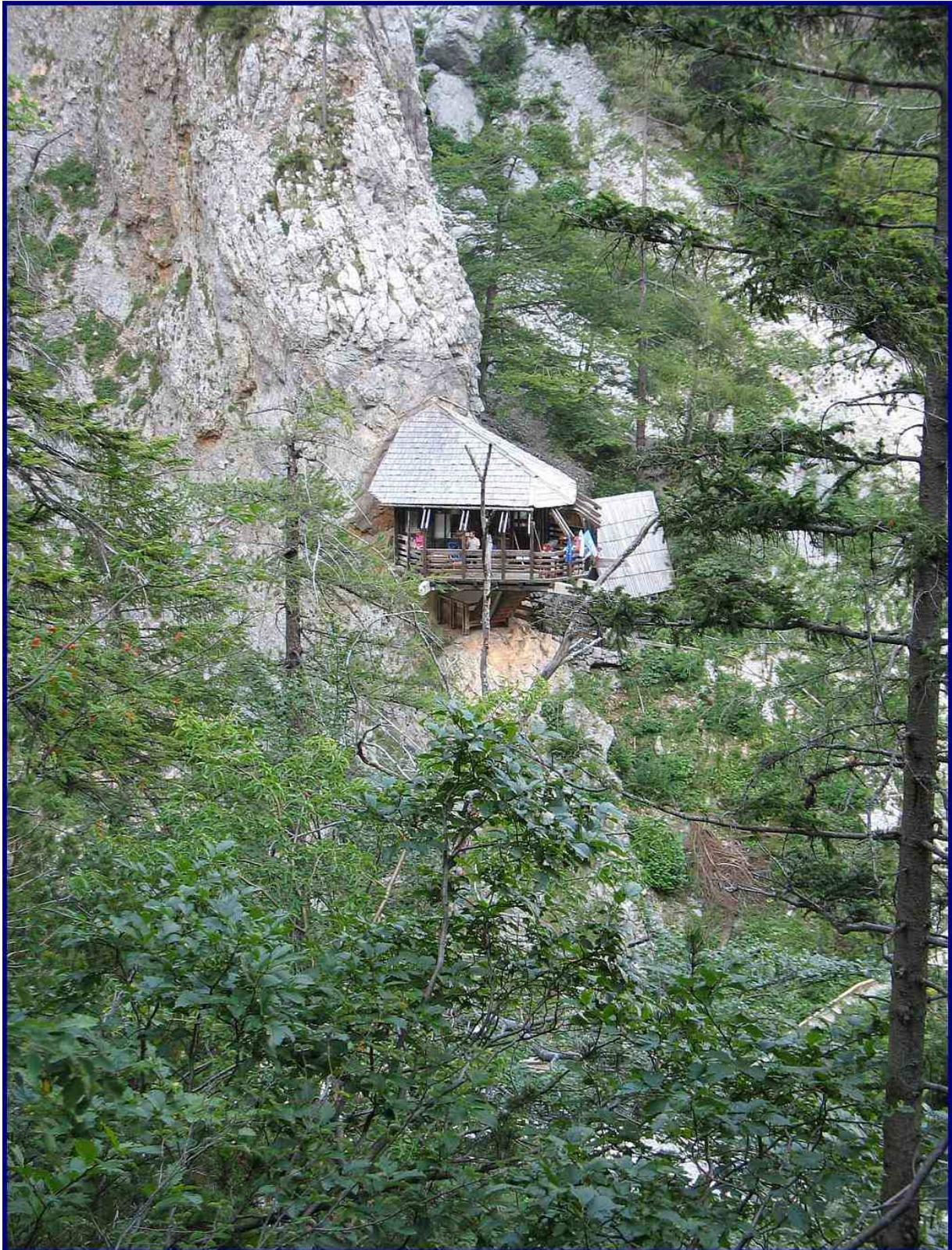


Abbildung 37: Am Wasserfall (Logarska dolina)

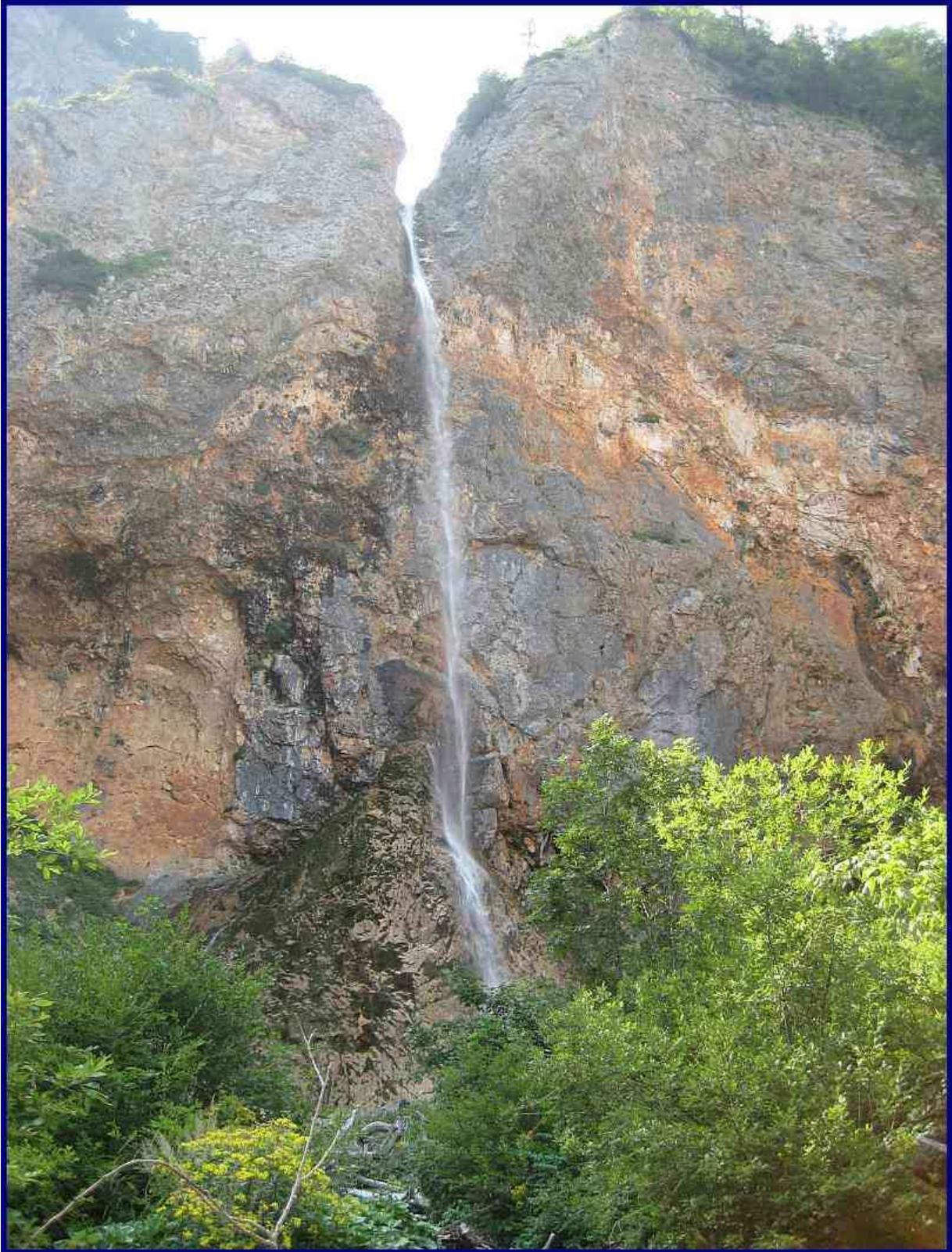


Abbildung 38: Wasserfall



Abbildung 39: Wanderung im Dolinska dolina (gelb) und im (schwarz)

Am 23. August 2009 brachte uns die Golte Seilbahn in 1400m Höhe, wobei 900 Höhenmeter überwunden wurden.



Abbildung 40: Gondel der Golte Bergbahn

An der Bergstation befindet sich ein Hotel, wo man kostengünstige Pauschalangebote bekommt. Allerdings schien dieses etwas renovierungsbedürftig.

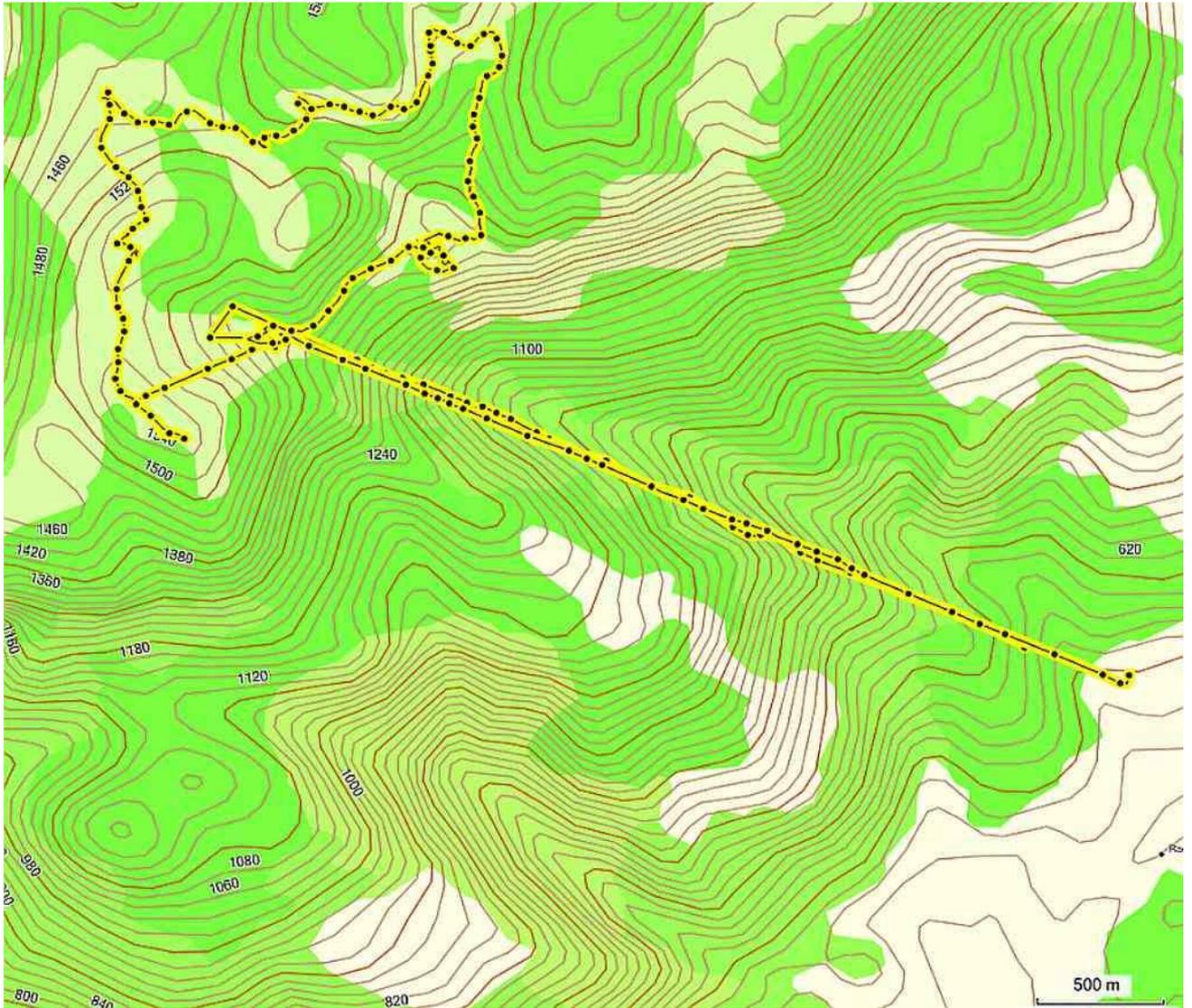


Abbildung 41: GPS Track (gelb) des Rundweges Pot po Golteh

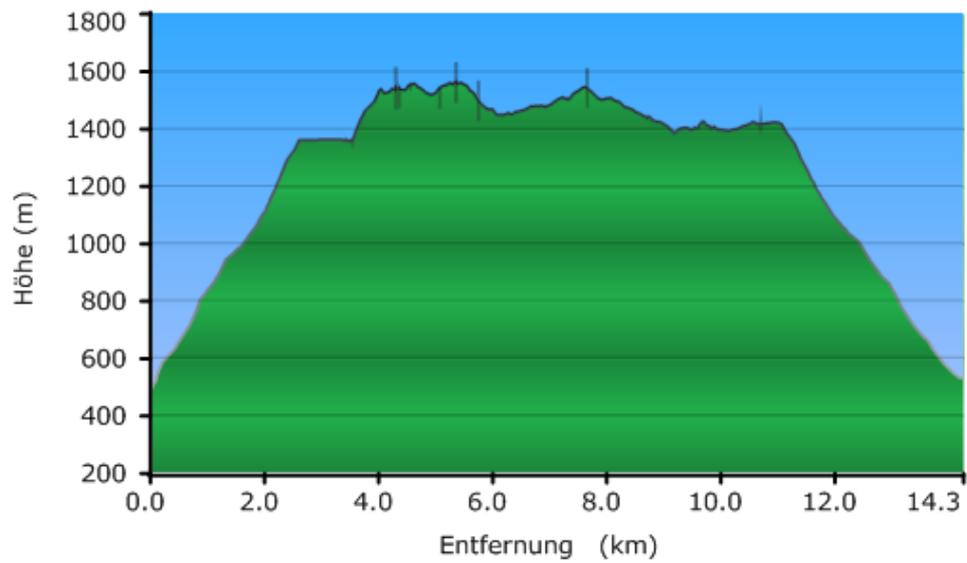


Abbildung 42: Höhenprofil der Tour



Abbildung 43: Alm

Der etwa 10km lange Rundweg Pot po Golteh führt vorbei an einigen Anhöhen, Seen, Almen, Berglöchern und zum Schluss an einem botanischen Garten:



Abbildung 44: Botanischer Garten

Anhang:

Aus dem Lebenslauf meines Vaters, Helmut Bergt:

„ ... Im Februar 1944 wurden wir zur Festungsstammkompanie 4 in Fiume abgestellt, wo wir zu Artilleristen umgeschult und der Heeresküstenartillerie zugeteilt wurden. Anfang Mai 1945 begann der Rückzug von Fiume. Wir kamen nur noch einige Kilometer bis Villa del Nevoso (Iillirska Bistrica, Illyrisch Freistritz). Hier waren wir von jugoslawischen Truppen vollkommen umstellt und streckten am 7. Mai 1945 die Waffen. Nach Durchgang durch die Sammellager in Sussak und Sissak (Kroatien) kam ich in ein Lager in Kocevje (Slowenien), von dort in die Lager 317 und 319 in Novo Mesto (Slowenien), dann zum Bau der sogenannten Jugendbahn nach Doboj (Bosnien) und zum Schluss in das Lager 524 Sokolač (Bosnien), wo wir als Waldarbeiter und im Straßenbau arbeiteten ... „

Mein Vater wurde im Dezember 1948 aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft entlassen.